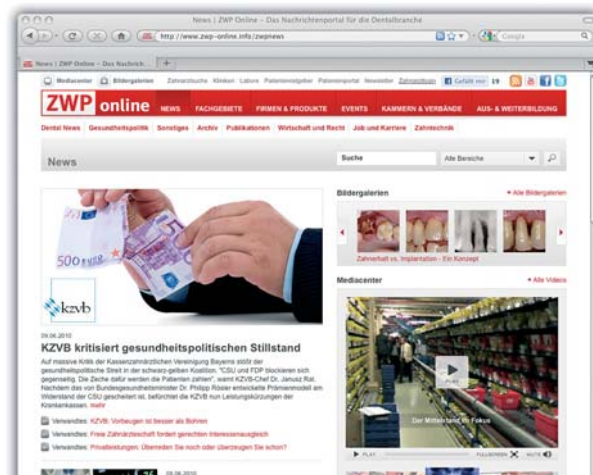


www.zwp-online.info:

Dentales Fachportal verzeichnet 1,3 Mio. Klicks

Das Fachportal **zwp-online.info** feiert am 1. September seinen zweiten Geburtstag. Seit mehr als einem Jahr ist es jetzt schon Marktführer im Bereich der dentalen Onlineinformationen und der Konkurrenz in Sachen Umfang, Vielseitigkeit und Übersichtlichkeit weit voraus. Diese Pole-Position wird immer weiter ausgebaut: Gegenwärtig liegen die Nutzerzahlen bei rund 35.000 Usern pro Monat. Wenn die derzeitigen Steigerungsraten bleiben, fällt die Schallmauer von 40.000 Besuchern pro Monat bis zum Jahresende. Seit Bestehen des Portals haben die User insgesamt über 1,3 Millionen Klicks hinterlassen.

Bei einer relevanten Zielgruppe (Zahnärzte, Verbände, Industrie etc.) von etwa 60.000 potenziellen Usern erreicht ZWP online heute schon über 50 Prozent der Zielgruppe. Das ist ein Wert, von dem andere Portale nur träumen können. Auch der ZWP online-Newsletter erfreut sich immer größerer Beliebtheit. Jeden Dienstag erhalten etwa 30.000 Abonnenten die aktuellen Nachrichten und wichtigsten Themen rund um das Thema Zähne, Dentaltechnik und Zahngesundheit. Die Inhalte des Portals werden ständig erweitert, aktualisiert und um neue Angebote ergänzt. Videoinhalte werden zum Beispiel im Internet immer stärker nachgefragt, darum verfügt auch ZWP online in diesem Bereich über eine spezielle Plattform. Hier ist das Angebot in letzter Zeit besonders stark gewachsen. Im Mediacenter befinden sich Anwender-Videos, Interviews und Kongressberichte sowie Werbe- und Informa-



tionsfilme der Industrie. Im Bereich Bildergalerien finden sich unter anderem neue Fotos von aktuellen Veranstaltungen und unterschiedlichen Fachbeiträgen.

Ein weiteres spannendes Tool ist „ZWP online mobile“. Unter **m.zwp-online.info** gibt es eine umfangreiche Seite mit Bildergalerien, Datenbanken und Videos, die komplett auf internetfähige Mobilgeräte wie Smartphones oder das iPhone ausgelegt ist. Die aktuellen Infos aus der Dentalwelt sind also auch unterwegs immer abrufbar.

Auch die Leser von Fachpublikationen können auf die Lektüre in digitaler Form zurückgreifen. Denn seit knapp eineinhalb Jahren sind die aktuellen Publikationen der OEMUS MEDIA AG auch in digitaler Form auf ZWP online zu finden. Bereits wenige Tage nach Erscheinen der Printausgabe steht die Online-Version der Publikationen mit allen Informationen zur Verfügung. Das besonders lesefreundliche E-Paper-Format gibt dem Leser das Gefühl, ein Printmedium zu lesen – nur eben online. Im Angebot sind alle Publikationen der vergangenen sieben Jahre. Somit avanciert ZWP online bereits heute zur umfangreichsten und am besten gepflegten dentalen Datenbank im Internet.

Hausmann Cartoon



Studie „Challenges of Europe 2010“:

Sorge um Arbeitslosigkeit

Die Lage am Arbeitsmarkt bleibt sowohl für die Europäer insgesamt als auch für die Deutschen die größte Sorge. Im Vergleich zum Vorjahr nimmt die Besorgnis noch etwas zu. In acht der elf untersuchten Länder ist die Arbeitslosigkeit das am häufigsten genannte Problem. Mit einigem Abstand folgen die Themen Preis- und Kaufkraftentwicklung sowie die wirtschaftliche Stabilität. Bei der Sorge um die Konjunktur entspannt sich die Lage, das Thema liegt aber immer noch auf Rang drei in Europa. Insgesamt machen sich die Deutschen in Europa die meisten Sorgen. Zwar sind die Bürger in Deutschland aktuell etwas weniger über die wirtschaftliche Situation beunruhigt, das Thema belegt aber nach wie vor Platz zwei. Diese Ergebnisse sind ein Auszug aus der GfK-Studie „Challenges of Europe 2010“ und basieren auf rund 13.200 Verbraucherinterviews, die im Auftrag des GfK Vereins im Februar und März 2010 in Deutschland, Frankreich, Österreich, Großbritannien, Italien, Belgien, den Niederlanden, Russland, Polen, Spanien und seit diesem Jahr erstmals in Schweden durchgeführt wurden.

www.gfk-verein.org

vdek und KZBV:

Gerechtere Wettbewerbsbedingungen gefordert

Die Kassenzahnärztliche Bundesvereinigung (KZBV) und der Verband der Ersatzkassen e.V. (vdek) haben sich auf Eckpunkte für eine Reform der zahnärztlichen Vergütungsstrukturen in der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) verständigt. Ziel der gemeinsamen Forderungen an den Gesetzgeber ist eine Fortentwicklung und Flexibilisierung der Vergütungsstrukturen, die regionale Besonderheiten berücksichtigen und gerechtere Wettbewerbsbedingungen für Vertragszahnärzte und Ersatzkassen herstellen.

Für Dr. Wolfgang Eßer, stellvertretender Vorsitzender des Vorstandes der KZBV, ist eine Reform des zahnärztlichen Vergütungssystems lange überfällig: „Die gesetzlichen Regelungen von gestern passen nicht mehr zur wettbewerblich ausgerichteten Versorgungswelt von heute und gefährden die Sicherstellung der zahnärztlichen Versorgung. Zudem hat die Politik den Krankenkassenwechsel erleichtert. Das verändert den Leistungsbedarf einzelner Kassen. Weil die Vergütungsstrukturen das unberücksichtigt lassen, verliert die vertragszahnärztliche Versorgung jährlich mehr als 100 Millionen Euro. Neben der Zahl der Versicherten muss auch die Versichertenstruktur einer Krankenkasse bei der Festlegung der Honorarvolumina berücksichtigt werden können.“

Auch der Vorstandsvorsitzende des vdek, Thomas Ballast, sieht dringenden Reformbedarf: „Historisch bedingt haben wir bei Primär- und Ersatzkassen unterschiedliche Vergütungen für zahnärztliche Leistungen. Anders als für die vertragsärztliche Vergütung und die Vergütung von Krankenhausleistungen sind diese Unterschiede bisher im zahnärztlichen Honorarbereich nicht per Gesetz behoben worden. Für die Ersatzkassen bedeutet das spürbare Wettbewerbsnachteile und führt somit für unsere Versicherten zu finanziellen Belastungen. Wir brauchen deshalb eine Angleichung der Honorare. Das kann auf Länderebene passieren, damit regionalen Besonderheiten Rechnung getragen wird.“ Vorgeschlagen werde eine nach der Versichertenanzahl der einzelnen Kasse und deren tatsächlichen Leistungsbedarf gewichtete Angleichung.

Damit, so Ballast weiter, stelle man sicher, dass für alle Krankenkassen gleiche Ausgangsbedingungen im Wettbewerb gelten und für die zahnmedizinische Versorgung der Versicherten insgesamt künftig nicht weniger Mittel als bisher zur Verfügung stünden.

www.kzbv.de

ANZEIGE

Miele Thermo-Desinfektor: Das Original für die sichere Instrumentenaufbereitung.

- Intensive Instrumentenreinigung.
- Injektorverfahren für Hand- und Winkelstücke.
- Validierbare Verfahren gemäß MPBetreiberV und RKI-Richtlinien.
- MPG-konform.



Alle Infos unter:
www.miele-professional.de
Telefon 0180 230 31 31*

Miele
PROFESSIONAL